

# Kandidat zu Gast bei Schulleitung

SPD-Landtagsbewerber Henning Keune informiert sich im Gespräch mit den Zinzendorfschulen

**Königsfeld** (sk) Die Zinzendorfschulen hatten den Landtagskandidaten Henning Keune von der SPD eingeladen. Ziel war es, laut einer Pressemitteilung der Schulleitung, mit ihm über seine Position zu Privatschulen zu sprechen. Zur Aktion „Hand hoch für freie Schulen“ war zuvor bereits der Amtsinhaber, Karl Rombach, in Königsfeld zu Gast.

„Weil wir ja wissen, dass die SPD nicht die Partei ist, die jubelt: „Super, dass es Privatschulen gibt“, wollten wir Ihre Position kennen lernen“, erklärte der Leiter der Realschule und Berufsfachschulen, Stefan Giesel, jetzt dem Kandidaten den Grund für die Einladung.

Im Gespräch mit Henning Keune und der Leiterin der allgemeinbildenden Gymnasien, Heike Lutz-Marek, stellte Keune fest: „Privatschulen sind eine Bereicherung und Ergänzung der Schullandschaft.“ Sie nähmen dem Staat den Bildungsauftrag ab und wenn dem Staat Aufgaben abgenommen würden, müsse auch die Finanzierung stehen.

Henning Keune, der seinerzeit an einer Gesamtschule das Abitur abgelegt hat, sieht in den Zinzendorfschulen die gleichen Vorteile wie die einer Gemeinschaftsschule: „Auch hier sind alle Schulabschlüsse möglich. Die Schüler besuchen die gleichen Gebäude und sind in den AGs und auf dem Schulhof zusammen. Nur dass sie nicht in einer Klasse sind.“

Er erkenne, dass man an den Zinzendorfschulen viel Wert darauf lege, nicht

in verschiedenen Schulzweigen zu denken. Eine Gemeinschaftsschule in Königsfeld würde keinen Sinn machen, weil die Zinzendorfschulen ja die gesamte Palette bieten und mit ihrem Konzept der Durchlässigkeit jeden Schulabschluss ermöglichen. „Es macht keinen Unterschied“, so Keune.

Heike Lutz-Marek sagte, dass der Staat mit den Privatschulen fest rechnen und ohne diese gar nicht alle Kinder beschult werden könnten. „Wir bieten eine große Vielfalt, aber die muss auch finanziert werden“, sagte sie und bedauerte, dass in den Begründungen, nach denen die Finanzierung noch immer nicht angepasst wurde, zehn Jahre alte Zahlen zugrunde gelegt werden.

Henning Keune stimmte ihr zu: „Vom Volumen her geht es den Privatschulen gut, aber alle Kosten, unter anderem für



Landtagskandidat Henning Keune (links) informiert sich im Beisein der Zuhörer Dieter Siebörger und Gerhard Dingler bei den stellvertretenden Schulleitern Heike Lutz-Marek und Stefan Giesel über die finanzielle Situation der Privatschulen. BILD: ZINZENDORFSCHULEN

Löhne und Gehälter, sind gestiegen.“ Außerdem hätten Privatschulen Ausgaben, die in einer öffentlichen Schule gar nicht entstehen, etwa für den Unterhalt der Gebäude und die Hausmeister. Alleine für Schulbücher müsse jährlich ein Betrag von 40 000 bis 50 000 Euro

eingepplant werden, sagte Stefan Giesel. Für Henning Keune war das Informationsgespräch sehr wertvoll: „Jetzt kann ich die Gesamtproblematik der Privatschulen besser einordnen. Es gibt genug zu tun, um einen gerechten Lastenausgleich zu schaffen.“